

Advent – offen sein für das, was kommt

Die Ernte ist eingebracht, die Natur wird stiller. Die Tage werden kürzer, vieles zieht sich zurück. Es ist eine Zeit des Loslassens, des Innehaltens und des Kraftsammelns. Und doch geschieht im Verborgenen bereits die Vorbereitung auf neues Leben.

Vielleicht kann uns die Natur damit auch ein Vorbild für den Advent sein.

Mit dem Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Wir erwarten die Ankunft Jesu Christi. Der Advent lädt uns ein, innezuhalten, den Blick auf das Wesentliche zu richten und offen zu werden für das, was Gott in unserem Leben wachsen lassen möchte.

Gerade in einer Zeit, in der vieles schnell gehen muss, und wir oft das Gefühl haben, noch mehr erledigen zu müssen und in der uns politische und wirtschaftliche Entwicklungen immer mehr beunruhigen, dürfen wir uns fragen:

Was brauche ich, um wieder neue Kraft zu schöpfen?

Was möchte ich loslassen?

Und wofür möchte ich wieder neu offen werden?

Diese Fragen können wir auch als Pfarrgemeinde stellen:

Was erwarten wir von unserer Pfarre?

Was wünschen wir uns für unsere Pfarrgemeinde?

Und wofür wollen wir gemeinsam offen sein?

Im kommenden Jahr wird sich in unserer Pfarre einiges bewegen. Im März findet die bischöfliche Visitation statt, die Pfarrgemeinderatswahlen stehen bevor und damit verbunden wird es in verschiedenen Gremien personelle Veränderungen geben.

Vielleicht ist auch das eine Art Advent: Wir wissen noch nicht genau, was kommen wird. Aber wir dürfen uns darauf vorbereiten – mit Vertrauen, mit Zuversicht und mit offenen Herzen. So wie die Natur in der Ruhe Kraft für Neues sammelt, dürfen auch wir als Pfarre innehalten, dankbar zurückblicken und zugleich offen sein für das, was vor uns liegt.

Advent heißt auch: Wir wissen nicht alles, was kommt.

Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns unterwegs ist.

Euer Pfarrvorstand

